

Roman Gegenan

Gegen eine Digitalisierung als Heilsbringerin

1 Die zunehmende Digitalisierung der Schulen wird häufig als unvermeidlicher Fortschritt
2 verkauft, doch ihre negativen Folgen werden systematisch ausgeblendet. Ist es wirklich
3 eine Verbesserung, wenn Schüler*innen mehr Zeit vor Bildschirmen verbringen und
4 damit nicht nur ihre Augen, sondern auch ihre soziale und emotionale Gesundheit
5 belasten? Statt Bücher zu tragen, schleppen sie jetzt Tablets mit sich herum, die nicht
6 nur teuer sind, sondern auch ständig repariert oder aktualisiert werden müssen – ein
7 weiterer Beweis dafür, dass die Digitalisierung nichts anderes als eine gigantische
8 Kostenfalle ist.

9 Auch die Unterrichtsgestaltung leidet. Was bringt es, wenn interaktive Methoden wie
10 digitale Quizspiele die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, während die eigentlichen
11 Lerninhalte in den Hintergrund rücken? Studien zeigen, dass Schüler sich durch digitale
12 Geräte schneller ablenken lassen – von sozialen Medien, Spielen oder schlichten Wegen
13 der Technik, die mal wieder nicht funktioniert. Lehrerinnen werden außerdem oft allein
14 gelassen mit der technischen Betreuung, die ihre Zeit frisst und von der eigentlichen
15 Aufgabe, dem Unterrichten, abhält.

16 Hinzu kommen Datenschutzprobleme: Ist es wirklich vertretbar, die Daten unserer
17 Kinder in den Händen internationaler Konzerne zu legen, die mehr Interesse an Profit als
18 an Bildung haben? Und was ist mit Mobbing und Hate Speech, die durch den Einsatz
19 digitaler Plattformen zusätzlich befeuert werden?

20 Es ist naiv zu glauben, dass Digitalisierung automatisch zu besserer Bildung führt. Sie
21 verfestigt sich aufgrund einer ohnehin bereits existierenden Schieflage: Wohlhabende
22 Familien können sich die beste Ausstattung leisten, während Kinder aus
23 einkommensschwächeren Haushalten abgehängt werden. Und sollte Schule wirklich
24 den digitalen Freizeitkonsum der Jugendlichen fördern? Kinder verbringen bereits genug
25 Zeit online. Stattdessen sollten sie lernen, wie man miteinander spricht, diskutiert,
26 wahrnimmt – all das, was ein Bildschirm niemals ersetzen kann.

27 Natürlich lassen sich die Vorteile der Digitalisierung nicht verkennen. Doch die Frage ist:
28 Um welchen Preis? Wir sollten aufhören, die Digitalisierung als Heilsbringer zu feiern,
29 und beginnen, die echte Bildung wieder in den Mittelpunkt zu stellen – analog,
30 nachhaltig und menschlich.

Aus: Durchblicke bis auf Widerruf - Online-Zeitschrift für Schule und Studium 1/2025